



Versteckspiele

In dem Lied „Nehmt Abschied, Brüder, ungewiss“ kenne ich zwei Fassungen eines Teils der letzten Strophe. Die eine lautet so: „Das Leben ist kein Spiel. Nur wer es recht zu leben weiß, gelangt ans große Ziel.“ Die andere Fassung heißt ursprünglich: „Das Leben ist ein Spiel. Und wer es recht zu spielen weiß, gelangt ans große Ziel.“ Ich formuliere lieber: „Das Leben ist ein Spiel. Und wer es voll zu spielen weiß, der lebt das große Ziel.“

Keine dieser Auf-Fassungen ist richtig oder falsch. Sie deklarieren durch Unterscheidungen verschiedene Kontexte. Im Kontext der ersten Fassung gibt es ein „großes Ziel“, einen Unterschied zwischen „Leben“ und „Spiel“ und zwischen „rechtem“ und (damit unausgesprochen auch) „falschem“ Leben, wobei nur ersteres zum „großen Ziel“ führt, welches „am Ende“ zu stehen scheint. Andere Sätze aus diesem Kontext könnten sein: „Wenn du dich nur ernst genug anstrengst, wirst du am Ende belohnt.“ oder „Wenn du das Leben nicht ernst nimmst und nur als Play-Boy oder -Girl die Zeit verträdelst, wirst du sehen, was du am Ende davon hast.“

Im Kontext der letzten Fassung gibt es die Unterscheidungen „Der Weg ist das Ziel“ und „Ein großes Ziel für das Leben ist, es in jedem Augenblick voll, d.h. bewusst und mit ganzem Herzen, vollem und zugleich spielerischem Einsatz, zu leben.“

Der erste Kontext scheint zu jenen zu gehören, die zwischen „richtig“ und „falsch“ oder „gut“ und „böse“ (bzw. „schlecht“) unterscheiden. Solche Kontexte sehen sich selbst gern als richtig und alle anderen als falsch. Dadurch können leicht Ergebnisse wie Ausgrenzung, Verurteilung, Rechtfertigung, Rechthaberei und Streit (bis hin zum Krieg) erzeugt werden.

Im Kontext radikaler (von den Wurzeln her kommender) Verantwortung geht es um Absichten und Ergebnisse. Indem ich Verantwortung für die Ergebnisse übernehme, die ich im Leben erziele, kann ich meine (auch unbewussten) Absichten erforschen und erhalte dadurch eine Wahlmöglichkeit. In diesem Kontext gibt es die Unterscheidung, dass es *deine* Entscheidung (bewusst oder unbewusst) ist, welchen Kontext du wählst. Und dass es nicht um die Frage geht, was richtig oder falsch ist, sondern was dir mehr Möglichkeit, mehr Liebe, mehr Klarheit, und mehr Kraft gibt, deine Bestimmung (Vision) zu leben.

Jetzt kommt das Paradox: *Radikale Verantwortung ist nur spielerisch möglich*. Das schließt ernsthafte Anstrengungen und schmerzhafteste Prozesse mit ein („Spaß auf hohem Niveau“ versucht das bildlich auszudrücken – Freude, die in die Tiefe geht, Akzeptanz, die alles umfasst, Humor, der aus einem „JA“ kommt). Doch wenn du vor lauter Anstrengung und Schmerz die Leichtigkeit des Spiels vergisst, bist du ganz schnell beim bitteren Ernst von Dogmatik und Ideologie. Wie gesagt: Es ist deine Wahl. Niemand kann es für dich festlegen oder über dich bestimmen. Was du wählst, wird schlichtweg die Ergebnisse in deinem Leben beeinflussen.

Mit diesen Unterscheidungen lässt sich weiteres entdecken: Jeder Kontext kreiert seine eigenen Spielwelten. Manchen mag dabei die Klarheit fehlen, dass es eine „konstruierte“ Welt mit „erfundenen“ Regeln (Spielregeln) ist. Zu deren Spielwelt gehört dann, es für „die einzige Möglichkeit“ oder „den bitteren Ernst des Lebens“ zu halten. Meist geht es vor allem darum, zu gewinnen, z.B. Geld, Macht, Ansehen, Einfluss, Recht Haben, Status, Besitz, Zuwendung, Sex, Liebe ... Die treibende Kraft dieser Spielwelten ist der Mangel. Das Gewinnen wird existentiell, um zu überleben.



Im Kontext radikaler Verantwortung habe ich die Wahl, selbst die Quelle zu sein von dem, was gerade gebraucht wird. Ich habe die Möglichkeit, bewusst eine Spielwelt von „Gewinnen geschieht“ zu kreieren. In einer solchen Spielwelt geht es darum, dass das Spielen (Leben) weitergeht, dass Leichtigkeit, Lebensfreude, Kreativität und Lebendigkeit mehr Möglichkeiten entstehen lassen, als wir uns hätten vorstellen können, dass Räume aufgehen voll Verbundenheit, Gemeinschaft, Austausch, Klarheit und einer alles umfassenden Liebe.

Welchen Kontext wählst du?

Für den Fall, dass dich der Kontext von radikaler Verantwortung mit all diesen spielerischen Möglichkeiten anspricht, habe ich eine gefährliche Frage für dich: *Welche Perlen versteckst du noch vor der Welt?*

Ein mögliches Experiment: Schreibe deine ersten Einfälle dazu auf, nehme dabei deine Gefühle wahr und notiere sie ebenfalls. Schreibe, bevor du denkst. Folge deiner Sehnsucht und lass dein Sein sprechen. Sobald nichts mehr kommt, nimm einen tiefen Atemzug, trinke ein Glas Wasser, lies, was du geschrieben hast, nimm noch einen Atemzug, stelle dir dann die Frage ein zweites Mal und lass dich beim Aufschreiben noch mehr fallen, halte nichts zurück. Entscheide selbst, ob du es ein drittes Mal machen magst. Alternativ (oder zusätzlich) suche dir einen Partner, der dir die Frage (mehrmals) stellt und in dessen Zuhören hinein du sprichst.

Aus dem Kontext von radikaler Verantwortung erscheint unser täglicher „Überlebenskampf“ auch als (unbewusst gewähltes) Spiel, bei dem es vor allem darum geht, uns zu verstecken. Bei jedem „niederen Drama“ (alle Spiele, die darauf abzielen, Verantwortung zu vermeiden) verstecken wir unser Sein, den Teil in uns, der leben, in Kontakt sein und lieben will, hinter unseren Überlebenstechniken als Opfer, Täter oder Retter (in permanentem, schnellem Wechsel). Unser Gremlin (der unbewusste, aktive Teil dieser Mechanismen) reibt sich die Hände und ernährt sich davon. Es ändert sich nichts. Wir werden älter, ohne unsere Perlen erstrahlen zu lassen, ohne einen Unterschied in der Welt zu bewirken.

Was hindert uns? Unsere Perlen wirklich erstrahlen zu lassen, scheint uns mehr Angst zu machen, als unsere Unzulänglichkeit – durchaus berechtigt, wenn wir uns in der Geschichte der Menschheit anschauen, wie viele „strahlende“ Menschen umgebracht worden sind. Und doch: Wo wären wir ohne diejenigen, denen das Leben wichtiger war als das Überleben?

Angst ist Angst. Du kannst sie nutzen, um aus dem Nicht-Wissen heraus in jedem Moment ungeahnte Möglichkeiten zu kreieren. Die Angst vor der Angst, der Teil, der lähmt und blockiert, verschwindet, wenn du dich in den Dienst für etwas Größeres stellst und einen (Baby-)Schritt nach dem anderen machst, um deine Perlen der Welt zu offenbaren. Das, was du zu geben hast, wird dringend gebraucht.

Viel Spaß und Spielfreude auf hohem Niveau!
Georg